

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 198.

Welzheim, Dienstag den 23. Dezember 1873.

Auß. 800.

Einladung zum Abonnement

auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

„Bote vom Welzheimer Wald.“

Derselbe bringt in kurzer verständlicher Weise alle Tagesbegebenheiten, Schwurgerichtsverhandlungen, Mittheilungen über Landwirthschaft, Handel, Gewerbe, Industrie, die neuesten Erfindungen, belehrende und unterhaltende Aufsätze u., sowie ein reichhaltiges Feuilleton mit ausgewähltem Inhalt.

Wegen seiner allgemeinen Verbreitung im Bezirk Welzheim und angrenzenden Orten eignet sich der „Bote vom Welzheimer Wald“ insbesondere zu **Anzeigen** jeder Art.

Zu zahlreichen Bestellungen auf das mit dem 1. Jan. 1874 beginnende neue Quartal laden wir hiemit höflich ein. Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Redaktion nehmen Bestellungen an.

Welzheim im Dezember 1873.

Die Redaktion
des „Bote vom Welzheimer Wald.“

Verfügungen der Behörden.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

der Gemeinden, in welchen **Brückengeld** erhoben wird, haben dessen Betrag, sowie den Ertrag in den Jahren 1863/73. und die jährliche Summe des durch die Brückengeld-Erhebung erwachsenden Aufwands **innen 8 Tagen** hieher anzuzeigen.

Den 22. December 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Welzheim.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Streurechts-Ablösungskapital.

Die Einwohner von **Borderhundsberg**, Gemeindebezirks Pfahlbronn, haben ein **Laubstreurecht** in den Staats-Waldungen Buoch, Müllersgehren und Hansdobel, Revier Welzheim, zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen, und nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

binnen 45 Tagen

unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an die Streuberechtigten zu halten haben.

Den 20. Decbr. 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Dez. Nachdem F. M. die Königin den Weihnachtsbazar des Hrn. Karl Ziegler (gegenüber der katholischen Kirche) schon früher mit ihrem Besuche beehrt hatte, erschien gestern auch Se. Maj. der König, besichtigte die reichhaltige Ausstellung der so mannigfaltigen Gegenstände aus China, Japan und Palästina und machte auch Einkäufe. (Auf der Wiener Weltausstellung zog die japanesische Abtheilung ganz besonders an und fand die meisten Kaufsliebhaber.) (D. B.)

— In der Abgeordnetenkammer wurde die Berathung über die Aufbesserung für die Volksschullehrer verschoben, weil der Bericht der Kirchen- und Schulkommission nach der Einsprache Febers noch nicht 24 Stunden an die Mitglieder vertheilt ist.

Mit der Auszahlung der Besoldungsaufbesserungen an die Civilstaatsdiener ist bereits begonnen worden. (D. B.)

— Vom 22. d. M. an werden an Reichsilbermünzen bei den Staatskassenstellen Einmarkstücke und Zwanzigpfennigstücke, die ersten im Nennwerth von 35 Kreuzern, die letzteren im Nennwerth von 7 Kreuzern südd. Währung zur Ausgabe kommen. (D. B.)

Stuttgart, 19. Dez. Hier soll ein sogenannter Presborein meist aus Buchdrucker Gehilfen und verwandten Gewerksgeoffen bestehend, den Vorstand des deutschen Buchdrucker-Verbands Härtel in Leipzig als Reichstagsabgeordneten, verschrieben haben. — Daß der bisherige hiesige Vertreter Gustav Müller, der bereit ist eine Wiederwahl anzunehmen, gewählt wird, ist außer Zweifel. — Von Neujahr an wird wie wir hören, das süddeutsche Börsen- und Handelsblatt das bisher von Herrn Graf herausgegeben, von dem Bankier N. Hochberger der solches mit einer Gruppe künstlich übernommen hat, fortgesetzt werden. — Ebenso soll vom Neujahr ab eine wirthschaftliche Wochenschrift unter dem Titel „Der Kapitalist“ mehr allgemeinen Inhalts, von der Hallberger'schen Officin erscheinen. — Endlich geht das Gerücht, daß die hiesige „Presse“ in andere Hände übergehen soll. (N. B.)

Aus der Provinz, 17. Dez. Die Frage, ob die Verbindung der Filzbahn mit der Remsbahn von Süssen über Donzdorf, Weissenstein nach Gmünd, oder von Göppingen nach Gmünd hergestellt werde, bekommt dadurch bereits mehr Bedeutung, daß diese Frage nicht bloß in Versammlungen der beteiligten Gemeinden des Lauterthals und der Bewohner der an Weissenstein angrenzenden Alb besprochen, und den Besprechungen durch Eingaben an die Staatsregierung und Ständekammer Nachdruck gegeben wird, sondern das Interesse für die eine oder andere Bahn wird nun auch in öffentlichen Blättern kund gegeben; denn durch den sich immer mehr entwickelnden Verkehr bekommen die Zweigbahnen Werth auch für Landestheile, die nicht unmittelbar in Berührung mit den sie durchziehenden Gegenden stehen. Es ist uns ferner Stenographen unbekannt, welche Gründe außer denjenigen, die bereits in die Öffentlichkeit gelangt sind, zu Gunsten der Linie Süssen, Donzdorf, Weissenstein, an die Staatsregierung und die Ständekammern gebracht wurden: gleichwohl darf zur Besäurwortung beantragter Linie der Bau der Ulm, Blaubeurer, Gtinger Bahn in Erwägung gezogen werden. Beim Bau dieser Bahn handelte es sich darum, ob dieselbe von Ulm über Erbach nach Gtingen und Riedlingen das Donautal hinauf geführt werde, oder Ulm, Blaubeuren, Gtingen. Die erste Linie war schon gebaut bis Erbach und es dürfte somit nur die Strecke Erbach-Gtingen eingefügt werden; diese einzufügende Strecke betrug kaum den dritten Theil der Kosten und bot zur Ausführung weniger Schwierigkeiten dar, als Ulm, Blaubeuren, Gtingen und doch wurde diese Bahn durch das Lauterthal der Blaubeurer Alb entlang gebaut. Wer je diese Bahn befahren und den Weg von Erbach nach Gtingen kennt, wird es auffallend sein, wie groß

der Umweg ist um auf der nun ausgeführten Bahn nach Ehingen zu kommen. Erinnern wir uns, welche Anstrengungen die Bewohner des Blauthales und der Alb machten, wie die Regierung und die Stände für sie eintraten, vergleichen wir den weiten Umweg, die Terrain-schwierigkeiten, das Frache der Millionen, welche die Ausföhrung dieser Bahn im Vergleich zu Ulm, Erbach, Ehingen kostete, gleichwohl wurde die weitere und kostspieligere ausgeführt: das Recht der Alsbewohner eine Bahn zu beanspruchen, die ihrem Verkehr möglichst nahe geführt würde, die weise Einsicht der Regierung und das Gefühl der Pflicht von Seiten der Stände, Landeskindern, die ohnedies eine Lebensweise zu führen gezwungen sind, die ihnen so viele Strapazen auflegt; wenigstens die Wohlthat einer Eisenbahn zuzuföhren, überwog alle übrigen Einwendungen und Gegengründe. Diese Erwägungen beherzigend, mögen die Erwägungen der Bezirke Donzdorf, Weissenstein und der angrenzenden Alb mit glücklichem Erfolg gekrönt werden! (D. Volksbl.)

Hall, 17. Dez. Gestern wurden die Schwurgerichtssitzungen des 4. Quartals eröffnet. Richter: R. M. Uhlund und Hauff; die Anklage vertritt Staatsanw. Volkshammer. Erster Gegenstand der Verhandlung ist die Anklage gegen den 18 1/2 Jahre alten Jpsergesellen Joh. Gg. Kurz von Kupferzell, O. A. Döhringen, wegen Todtschlags. Vertheidiger: R. M. Tafel von Döhringen. Der Gemeinderath sagt über den Angeklagten, daß sein Prädikat zwar nicht schlecht sei, daß er aber wegen seines leichtsinnigen Betragens in keinem guten Rufe stehe. Am 28. Sept. 1873 machte das Schultheißenamt Kupferzell dem O. A. Ger. Döhringen die Anzeige, daß am Abend vorher der Angeklagte den 25 Jahre alten, seit 2 Jahren verheirateten Jpser Mich. Gurich, nach seinem Stiefvater häufig auch Staudacher genannt, auf offener Straße ohne Grund mit einem Messer in die Brust gestochen und hierdurch denselben tödtlich verwundet habe. Bei der sofort eingeleiteten Untersuchung konnte das O. A. Gericht den Verletzten, welcher am 29. Sept. Nachts 11 Uhr gestorben ist, am Tage vorher noch vernehmen, und es hat derselbe noch bei vollem Bewußtsein über den Vorfall Folgendes eidlich angegeben: Er sei an jenem Abend nach beendigter Arbeit etwa um 7 Uhr zu seinen Eltern gegangen. Der Angeklagte habe vor seinem elterlichen Hause mit seiner Mutter Streit gehabt: Als er näher getreten, habe die Mutter des Angeklagten ihn gebeten, er solle ihr doch helfen, ihr Sohn bringe sie um. Der Angeklagte habe ihn mehreremal zurückgestoßen und sei endlich mit offenem Messer auf ihn losgesprungen und habe ihm das Messer von oben herab in die Brust gestochen. Der Angeklagte will von dem Vorfall gar nichts wissen; er sei betrunken gewesen, der Schnaps sei ihm so in den Kopf gestiegen, daß er ganz bummel gewesen sei. Demgemäß hat er auch auf Fragen des Präsidenten, die irgend belasten können, die stehende Antwort: „Ich weiß es nicht.“ Bist er als er wissen es die Geschworenen, denn sie sprachen ihn, übrigens unter Annahme mildernder Umstände des Todtschlags für schuldig. Die Strafe lautet auf 4 Jahre Gefängnis. (N. Z.)

Ulm, 20. Dec. Bei dem neulich in der Malzdöbere der Brauerei zum rothen Ochsen dahier ausgebrochenen Brande entstand ein beträchtlicher Schaden, obwohl das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb. Ein Steiger, welcher dabei von bedeutender Höhe rückwärts von der Leiter stürzte, kam wunderbarerweise ohne erhebliche Verletzung davon. Der Hochdruck der neuen Wasserleitung hat bei diesem Brandfalle wiederholt eine fast unüberstehliche Wirkung geäußert. Eine Folge dieser neuen Einrichtung und Wahrnehmung ist die Reduktion der Feuerwehrr-Mannschaft, welche nach der Ansicht von Sachverständigen von jeher zu zahlreich war und viel Lärm um Nichts machte. Das Gedränge, welches bisher bei Brandfällen durch das Zueinanderfahren der verschiedenen Spritzen und ihrer Bedienung entstand, wird hoffentlich jetzt aufhören. Die eben erwähnte Wirkung des Hochdrucks der Wasserleitung hat übrigens bei dem letzten Brande auch die Gefahr nahegelegt, daß durch die Ueberschwemmung in Brand gerathener Gebäude mit Wasser größerer Schaden angerichtet werden könne, als durch das Element des Feuers. (N. Z.)

— In Ulm hat sich am 18. ds. unter großer Theilnahme von Prinzipalen und Gehilfen ein kaufmännischer Ver. in gebildet. (N. Z.)

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dez. Der Sarg, welcher die sterblichen Reste der Königin-Wittve enthält und gegenwärtig in den Gemächern Friedrichs des Großen im Schlosse Sanssouci aufgestellt gefunden hat, ist wegen der vorgeschrittenen Zerstörung der Leiche bereits geschlossen. Gestern waren die Räume nur für den Hof geöffnet, dessen Mitglieder zahlreich erschienen waren, um der Verbliebenen den letzten Besuch abzustatten. Heute und Morgen sind die Räume auch dem Publikum zugänglich.

Den Beginn des nächsten Jahres ab wird in Folge von Er-

weiterungen eine Vermehrung in den etatsmäßigen Stellen des großen Generalstabs u. denen des Lehrpersonals an der Kriegsakademie stattfinden. — Als schweres Kaliber für die gesammten Feld-Fußbatterien unserer Artillerie ist nunmehr, wie wir vernehmen, das Kaliber von 8,8 Centim. definitiv angenommen worden.

Informationen aus sehr guter Quelle deuten an, daß der Marschall Bazaine, der in seinen Aussagen über verschiedene Persönlichkeiten sich sehr reservirt verhalten hat, im Besitz von Dokumenten von höchster Wichtigkeit ist, von denen er in seinem Prozeß keinen Gebrauch machen wollen. Dieselben sollen binnen kürzester Frist veröffentlicht werden, und zwar von einem dem Marschall sehr ergebenen Freunde. (N. Z.)

München, 18. Dez. Heute wurden hier die ersten neuen Einmarchstücke ausgegeben. Sie haben dieselbe Größe wie die süddeutschen Einhalbguldenstücke und ein sehr feines und schönes Gepräge.

München, 19. Dez. Die zweite Kammer hat den Gesetzesentwurf über Vervollständigung des Telegraphennetzes angenommen und zur Vermehrung der Drahtleitungen für den internationalen Verkehr und zum Anschluß an die Reichstelegraphen-Linien 717,760 fl. bewilligt.

Meß, 19. Dez. Die Mißhandlungen, welche s. Z. in den benachbarten französischen Städten an deutschen Beamten verübt wurden, veranlaßten bekanntlich die deutsche Regierung das Ueberschreiten der französischen Grenze in Uniform zu untersagen. Kürzlich erließ sie wieder ein ähnliches Verbot. Die in Nancy und andern benachbarten Garnisonsorten befindlichen französischen Soldaten, sowie auch heimliche Lothringer machten sich nämlich häufig das Vergnügen, unsere Stadt mit zu besuchen und dabei in voller Uniform in den Straßen und Cafés herum zu bummeln. Daß da nicht selten von gewisser Seite Veranlassung genommen wurde, mehr oder weniger harmlose Demonstrationen in Scene zu setzen, versteht sich von selbst. Das hat nun seit einigen Wochen aufgehört. Nach einer Verordnung des Präsidenten von Lothringen ist die Polizei angewiesen worden, jeden in französischer Uniform Betreffenden ohne Weiteres anzuhalten und über die Grenze zu bringen. Auch den aus der französischen Armee entlassenen Lothringern, welche bisweilen an Sonn- und Festtagen ihre früheren Uniformen hervor-zogen, um dann von ihren Bandenleuten föhrt zu werden, ist bedeu-tet worden, dies in Zukunft zu unterlassen. Am meisten wird wohl dieses Verbot von der Straßenjugend bedauert werden, welche seit-her ein Hauptvergnügen darin fand, jede Nothhose in Scharen zu begleiten und dabei „vive la France“ zu rufen. (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 19. Dec. Die Kosten des Prozesses Bazaine übersteigen die Summe von 267,000 Frs. und soll der Staat den größten Theil übernehmen. — Die Sitte der Christbäume scheint sich im ganzen Lande einzuloben. Beim Marschall Mac Mahon und bei der Königin Isabella werden prachtvolle Christbäume aufgestellt werden. (N. Z.)

— Die französische Armee wird in Zukunft aus 22 Armeekorps bestehen. Die Artillerie wird bei jedem Corps von einem Brigadegeneral commandirt, bei jedem Corps wird eine Artillerieschule errichtet. Die neuen Kanonen, wovon bereits 1200 in der Arbeit sind, werden nach der Erfindung des Obersten Reffye angefertigt. Man verwendet zu jeder Kanone 50 Proc. Kupfer und 50 Proc. Bronze. (H. Dorfstg.)

Spanien.

Madrid, 19. Dez. Nach Meldungen von Cartagena haben die Belagerungsarbeiten in den letzten Tagen große Fortschritte gemacht. In die Vorstadt San Antonio ist Breche gelegt, die Belagerer sind noch etwa 12,000 Meter vom Madrider Thore entfernt.

China.

Penang, 19. Dec. Die Holländer haben das Land links des Aischinflusses mit einer Moschee in Besitz genommen und marschiren südwärts. Das Land ist unwegsam, die Aischinesen leisten lebhaften Widerstand.

Amerika.

New York, 20. Dec. Dem Dampfer „Santiago“ ist es gelungen, eine Expedition Sibustiers in Cuba zu landen. Die Insurgenten überraschten 500 Spanier, tödteten deren 200 und nahmen 200 gefangen.

Verschiedenes.

Das Reichskanzleramt macht Mittheilungen über den Stand der Cholera im deutschen Reiche, und es ist aus den amtlichen Angaben zu ersehen, daß in den 9 Provinzen des preussischen Staates, also mit Ausschluß Westfalens und der Rheinprovinz, vom 22. Mai bis 6. Dez. d. J. 41,959 Menschen an der Cholera erkrankt und davon 23,242 gestorben sind. Davon kommen auf die Stadt Berlin (vom 21. Juli bis 6. Dezember d. J.) 1074 Erkrankungen und darunter 741 Todesfälle. Erfolghch ist die Epidemie in den Regierungsbezirken Frankfurt a. d. O., Erfurt, Kassel und in der Provinz Hannover. Auch aus Bayern, Sachsen, Württemberg, Anhalt, Lübeck und Hamburg liegen Berichte vor. Weiter erzählt man, daß im Königreiche Polen seit Beginn der Epidemie (der Tag ist nicht angegeben) bis Mitte Oktober d. J. an der Cholera erkrankt waren: 56,477, gestorben 26,334, wovon auf die Stadt Warschau 4933 Erkrankungen und 1887 Todesfälle kommen. (D. B.)

Graubinden. (Witterung.) In den höher gelegenen Regionen erfreuen sich die Menschen gegenwärtig eines lachenden Sonnenscheines, während uns in der Tiefe ein niedriger Nebel drückt. In Oberlagen sollen alte Frauen mit ihres Spinnrädern vor den Häusern sitzen und spinnen und hehlu, daß es eine wahre Freude sei. In Maladers und weiter hinein im Schanfigg arbeiten die Bauern im Freien in Hemdbärmeln und jüngst habe einer sogar der Versuchung nicht widerstehen können, sich breit an die Sonne zu legen. So berichtet in äußerst launiger Stimmung das „Bündner Tagblatt“ (D. B.)

(Naive Auffassung.) Ein etwas bedenkliches älteres Frauenzimmer kommt zum Standesbeamten: Ist das hier, wo man die obligatorische Civilehe einziehen kann? — Standesbeamter: Allerdings. Dame: Dann bitte ich um sofortige Trauung. Standesbeamter: Wo ist denn Ihr Herr Bräutigam? — Dame: Bräutigam? Erlauben Sie mal! Den muß man hier doch geliebert bekommen; wozu wäre denn sonst die Ehe obligatorisch?

(Inspektionszizene) Hauptmann (an die Mannschaft Fragen stellend): „Nun sag' Er mir: Was denkt Er sich denn, wenn er einmal im Felde so eine Fahne flattern sieht?“
Merkut: „Daß der Wind geht, Herr Hauptmann!“

Sylbenrathsel.

Nicht Jedermann kann sich ein Letztes halten,
Damit es von den ersten ihn befreie,

Das Ganze muß des Letzten Amt verwalten,
Und thut es auch in Demuth und in Treue,
Harrt still im Winkel und verlangt nicht Dank
Für seine Müh', noch Lohn, noch Speis' und Trank.

Auflösung des Räthfels in Nr. 197:
Lorte, Rotte.

Goller Getreide-Markt vom Samstag, den 20. Dez.
Kernen (Lager 459 Ctr., Schranneurest 198 Ctr.) 9 fl. 36 kr.,
9 fl. 26 kr. 9 fl. 18 kr. abgeschl. 10 kr.
Gemischt (Lager — Ctr., Schranneurest — Ctr.) — fl. — kr.,
— fl. — kr., — fl. — kr. aufgeschl. — kr.
Haber (Lager 12 Ctr., Schranneurest — Ctr.) 5 fl. — kr.,
4 fl. 59 kr., 4 fl. 57 kr. aufgeschl. 11 kr.
Erbsen (Lager 10 Ctr., Schranneurest — Ctr.) — fl. — kr.,
— fl. — kr. — fl. — kr. abgeschl. — kr.
Binsen (Lager 13 Ctr., Schranneurest 4 Ctr.) 7 fl. 6 kr.,
7 fl. 6 kr. 7 fl. 6 kr. abgeschl. 12 kr.
Ackerbohnen (Lager — Ctr., Schranneurest — Ctr.) — fl. — kr.,
— fl. — kr., — fl. — kr. abgeschl. — kr.
Noggen (Lager — Ctr., Schranneurest — Ctr.) — fl. — kr.,
— fl. — kr., — fl. — kr. aufgeschl. — kr.
Gerste (Lager 30 Ctr., Schranneurest — Ctr. 7 fl. kr., 7 fl.,
— kr., 7 fl. — kr.

Neueste Nachrichten.

Darmstadt, 20. Nov. Heute Nachmittag 2 Uhr wurde hier und im Odenwald eine heftige Erderschütterung, begleitet von unterirdischen Rollen in der Richtung von Westen nach Osten beobachtet.

Saag, 20. Dez. Die Regierung hat eine Depesche aus Peking vom gestrigen Tage erhalten, wonach die Aischinesen am Abend vorher ihre Stellungen im Osten von Aischin geräumt haben, ohne den Kampf aufzugeben. Die Truppen befinden sich auf einem schwierigen morastigen Terrain und sind bemüht, in südlicher Richtung ein günstigeres Terrain für ihre Operationen gegen die Stadt aufzusuchen.

Bekanntmachungen.

Sehr wichtig für Frauen!

Frau Braun

kommt am Freitag den 26. u. 27. Dezbr. nach G m ü n d und ist von 8 Uhr an im **Gasthof zu den 3 Mähren** von Allen unterleibsleidenden Frauen zu sprechen.

Gbni.

Ich warne hiemit Jedermann, meiner Ehefrau irgend etwas zu borgen, da ich für diese nichts bezahle.

Got thieb Maier.

Welzheim.

Schöne fleischige
Weinsberger Zwetschgen,
Citrouat, Pomeranzenschaalen,
Hafelnüsse, Krachmandel, fein.
Honig, Sprengerlasmehl zc.,
Mandel-Auslauf, Biscuitringchen,
ächte Basler Lebkuchen und
Schneibrod,
Christbaum-Lichter
empfehlst in schöner Waare **S. Sohly.**

Weis

schön weiß 10 Pfd. für 37
ist fortwährend in gleich guter Waare zu haben bei

W. Weismann's

Wim. in Alsdorf.

Eine Parthie Capuzen

für Frauen und Mädchen
zu 24 bis 30 das Stück bei

W. Weismann's

Wim. in Alsdorf.

Raufenmühle.

300 bis 400 Säcke Spreuer

hat zu verkaufen

Raufenmüller Wurst.

Welzheim.

Steinkohlen

bester Qualität sind wieder angekommen und empfehle ich solche zu billigstem Preise.

G. W. Meyer.

Vorh.

Vom Ertrag eines Concerts der „Wal-lenzenia“ für die hiesigen Hagelbeschädigten **zehn Gulden** empfangen zu haben, bescheinigt mit verbindl. Dank.

Gemeinschaftl. Amt.

Stadtpfarrer: Stadtschultheiß:
Weizsäcker. Müller.

Welzheim.

Steiger-Versammlung.

Der 1. 2. 3. 4. 5. 6. Halb-zug haben sich

Samstag den 27. Dezbr.
Abends 7 Uhr

im Gasthaus zum Hasen einzu-
finden zu einer Besprechung.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Mehrere Steiger.

Welzheim.

Alle Sorten Bonbons

namentlich auch saure für Kranke

Luftzucker, Malzbrot us,
Honigstangen zc.

kann ich durch eigene Fabrikation an Wie-
derverkäufer und Privatleute billigt abgeben.

S. Sohly.



Welzheim
Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir einem verehrl. Publikum mein reichhaltiges Lager, bestehend in

Gesang-, Schul- & Gebetbüchern,
Photographie- & Schreib-Album, Cigarrenetuis, Portemonnaies,
Garderobhalter u. s. w.,

sowie alle Sorten Spiegel in großer Auswahl
 in gefällige Erinnerung zu bringen.

Achtungsvollst

Chr. Gschwindt, Buchbinder,
 vormals J. Koch.

„Der Volksfreund“

Wochenblatt und Anzeiger für Gmünd und Umgebung

(erscheint 3 mal wöchentlich)

ladet alle Freunde der freiheitlichen und volksthümlichen Bestrebungen zu zahlreichem Abonnement freundlich ein.

Der vierteljährl. Abonnements-Preis beträgt in Gmünd 24 fr. Im Oberamtsbezirk können Bestellungen bei den Poststellen oder Postboten, mit 30 fr., in ganz Württemberg 36 fr. gemacht werden.

Ämtliche und Privat-Anzeigen finden durch den „Volksfreund“ große Verbreitung und besten Erfolg, weshalb wir auch zu lebhafter Benützung des Blattes in dieser Richtung freundlichst einladen.

Achtungsvoll empfiehlt sich **Die Redaktion des „Volksfreundes“.**

Wichtig für landw. Vereine, Großgrundbesitzer etc.
 behufs Orientirung über die Verhandlungen im Reichstage etc.

Deutsche Monatschrift für Landwirthschaft
 und einschlagende Wissenschaften.

Unter Mitwirkung einer größeren Zahl von Sachgelehrten und Praktikern herausgegeben von

Dr. Karl Birnbaum,

Professor für Landwirthschaft an der Universität zu Leipzig.
 IV. Jahrgang 1873.

Diese Zeitschrift bringt in **Original-Artikeln**, neben Abhandlungen aller Art, einen vollständigen **Course** über landwirthschaftliche Buchführung von Prof. **Birnbaum**, kritische Betrachtungen, **Statistik**, **Reichstags- und Landtagsverhandlungen**, die Landwirthschaft betr., **Literaturbriefe**, **Marktberichte**, **Nachrichten über landw. Versicherungswesen**, **Correspondenzen** etc.

Wir glauben sagen zu dürfen, daß kein anderes Organ existirt, welches, unterstützt durch eine große Zahl namhafter Autoren aus allen einschlagenden Gebieten, so vorzüglich über die für die Landwirthschaft wichtigen Tagesfragen unterrichtet.

Die erschienenen Hefte enthalten wichtige Aufsätze von Professor **Dr. Ed. Heiden**, Professor **Dr. G. Man**, Professor **Dr. Zürn**, Professor **Dr. Glaser**, **Dr. W. Löbe**, **Dr. S. v. Liebig**, **Dr. Friedrich Hecker** in Illinois, vom Herausgeber u. s. w., u. s. w.

Annoncen aller Art werden angenommen.

Preis vierteljährlich 1 Thaler.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Verlag von **Heinrich Schmidt** in Leipzig,
 Buchhandlung für Forst- und Landwirthschaft.

Der Bote vom Welzheimer Wald

empfehlte sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind billigt und berechnet werden.



Welzheim.

Von heute an habe ich
 im Ausverkauf:

ausgezeichnetes

Löwen-Bier

die Flasche zu 7 fr.

neuen Wein zu 15 fr.

pr. Halbliter,

1872r Wein zu 10 u. 12 fr.

reinen 1868r dtw. 15 fr.

guten Frankfurter Nessel-

most 5 fr.

ächten Fruchtbrauntwein

14 fr.

ächten Kirschegeist;

auch sind alle Sorten

Würste und Käse

zu treffen bei

Stängel, Gastgeber.

Welzheim.

Alle Gattungen

Winter-Waaren,

große Auswahl von

Kinderspielwaaren

empfehlte

Heinr. Chr. Bilfinger.

Welzheim.

Bettfedern

in verschiedenen Gattungen bei

Heinr. Chr. Bilfinger.

Welzheim.

Citronat,

Pommeranzenschalen,

Mandel,

Zibeben

Rosinen

Anis

Nelken

Zimmt

u. sonstige Gewürze,

Sago

Chocolade,

Thee,

empfehlte

G. Weser.

Etwas Neues!

Als Ersatz für das allen Geschmack entbehrende Marzipan habe ich ein für Kinder sehr schmackhaftes

Backwerk

angefertigt. Dasselbe besteht in Döckern, Reitern, Widellindern, Pflaumen, Nussknäcken, Posthörnern, Pferden, Uhren, Vögeln, u. s. w.; solches vereinigt Schönheit und Güte und ziert den Christbaum.

Zur eigenen Ueberzeugung lade ich ein Publikum freundlichst ein mit dem Bemerkten, daß auch Marzipan bei mir zu haben ist.

H. Sobhy.

Geld-Sorten vom 20. Decbr. 1873.

Pr. Friedrichsd'or	fl.	9. 58 1/2 - 59 1/2
20-Francs	..	9. 22 - 23.
Seuvereigns	..	11. 49 - 51.
Imperial's	..	9. 42 - 44.
Holl. fl. 10.	..	9. 52 - 54.
Ristolen	..	9. 41 - 43.
Ducaten	..	5. 33 - 35.